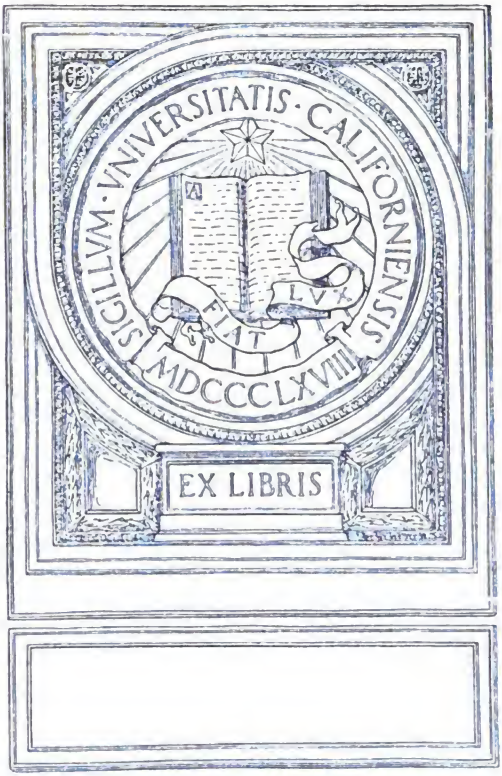
DER AMERIKANER: SCENEN AUS DEM VOLKSLEBEN IN...

Johann Wilhelm Saurwein

Digitized by Google

· FROM · THE · LIBRARY · OF ·
· KONRAD · BURDACH ·



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Zwecker del.

Amerikaner.

Net wohr un des Kaisersch Katz is ihr Geet?

Digitized by Google

Der Amerikaner.

Scenen aus dem Volksleben

in Einem Act

vom Verfasser des Gräff.

Frankfurt liegt ein Ding über — heißt Sachsenhausen.
(Göthe's Götz.)

Zweite vermehrte Auflage.

Mit einer Titelvignette.

Frankfurt a. M.
bei Carl Körner.
1835.

Digitized by Google

BURDACH

Digitized by Google

Herrn

Johann Peter Rau seelig,

weiland Castellan

auf der Sachsenhäuser Warte

gewidmet.

Digitized by Google

Seit ich Ihnen dieses Büchelchen zum erstenmal dedicirt habe, sind wichtige Veränderungen mit uns Beiden vorgegangen. Sie haben die Erde für immer verlassen, und ich bin weggezogen über Berg und Thal. Noch immer erinnere ich mich an die Zeit, wo ich mit Ihnen zusammensaß auf dem weithinschauenden Castell, wo Sie mir Ihre Geschichten erzählten aus den 80zer und 90zer Jahren, vom alten Fritz, vom Pfarrer Währwatz, vom Prinz de Ligne, von dem schönen Judenmädchen von Semlin, vom Schulmeister Buchner u. s. w. Ich hatte oft nicht Acht auf Ihre Erzählung, denn ich belauschte die Sachsenhäuser, die um uns herum waren in den Gärten und Weinbergen, oder die bei einem Glase Aepfelwein in unserer Nähe saßen. Während Sie erzählten, spielte ich mir die nachstehende Posse vor, und als ich sie aufgeschrieben hatte, dedicirte ich sie Ihnen als Austausch gegen die Erzählungen, womit Sie mich beehrten.

Bei Ausfertigung dieser zweiten Auflage kann ich nicht anders, als meine Dedication wiederholen: ich hoffe, es wird Ihnen Freude machen, und wenn das nicht, gewiß auch kein Leid.

Der Verfasser.

Digitized by Google

PF5443
S3A8
1835

Vorwort.

Der gebildete Mann nenn' es gemein, der Gelbschnabel schnattre es nach, die vornehme Critik nehme keine Rücksicht. Wer das Ding genießen kann, für den ist es da. Uebrigens soll der derbe Altsachse keiner nervenschwachen Dame als Schooskind empfohlen seyn, und der zu polirenden Jugend führe man ihn bloß in der Absicht vor, daß sie lerne, wie man nicht seyn soll. Pädagogen könnten dies lacedämonische Methode nennen.

M345268

Digitized by Google

Personen.

Amerikaner.

Bärbelchen, seine Tochter.

Frau Stoff.

Anton.

Frau Rauschern.

Christoph.

Philipp.

Ein Gassenbub.

Das Stück spielt in der Wohnstube der Frau Stoff, in des Amerikaners Haus.

Digitized by Google

Erſter Auftritt.

Anton, Gaſſenbube. (Bald darauf) Frau Stoff.

Gaſſenbube.

Wolle mer ſtobbe? oder Neunkäutches? oder Knellerworſcht?

Anton.

Dumm Os, alleweil ſtobbe — jetz is die Bodzeit.

Gaſſenbube.

Wolle mer on die Holzſchiff?

Anton.

Geh los, ich hab en Hunger wei e Wolf. Waßt de was, mer wolle wos ſinge. Kannſt de des?

Ich wollt, ich deht uffſchieße,
Als wie die große Rieſe,
Un bräucht net mehr in Schul ze gehn,
Kennt Owends bei meim Kathrinche ſtehn,
Un derſt en Hund mer halte,
Un raache wie die Alte,
Un roppe mein halb Moß,
Ich wollt, ich wehr ſchont groß.

Sing doch met!

Ich wollt, ich hätt e Simmern,
Des voller Gold deht flimmern,
Do mißt ebei e Hoſeſlint,
E Hund mit Baan als wie der Wind,
Un Sunndogs deht ich trage
E Meerſchaumpeif beſchlage.
Der Deiwel Geld im Sack
Des is e Staats-Tuwack.

Gaſſenbube.

Noch emol.
Der Deiwel Geld im Sack
Des is e Staats-Tuwack.
Juchhe! — juchhe! — juchhe!

Anton.

Hoch, un awermols hoch, un noch mol's hoch!

Frau Stoff.

(mit Korb, Feuerkeſſel.)

Was iſt dann des for e Randawu? mer ment, mer wehr in der Juddeſchul. A gihſt de gleich hame, du Mahnhinkel met deine langmäulige Age. A kreiſch deiner Mutter die Uhrn voll.

(Gaſſenbub läuft fort.)

Guck Os, brengſt du mer nor noch amol dein Blitzkeileſer iwer mein Schwell, do fliehſt dau un dein Hannes un dein Kasper enaus wie e Schipp voll Dreck.

Anton.

Mer hawe unſer Sach lerne wolle for ins Gebet.

F. Stoff.

Ja Schelmelieder — die Biwel ihr in dei Hand nemme, daß Gott erbarm! Ja, wann's e Keil Brud wehr. — Mein, ſin dann die Schude ausgefarnt? is dann der Hapterlattche deham? ſein dann mein Schauh zem Schaumacher noch Owerod kumme?

Anton.

Ich hob for den Vetter wuhin gemißt.

F. Stoff.

Guck emol on, for den Vetter wuhin gemißt. A was howe dann der Herr Vetter befohle — e Partian Brade un Salat? e Dutt voll Mazzepan zum Nachtiſch? A weiß emol, guck, ich habb gemeent, dein Vetter hätt der en ruthe Krage mache loſſe uf dein Kameſohl. Guck der Herr Vetter is doch net verge-

Digitized by Google

wens su stolz, ar hot sein Johann wie annern gruße Harrn.

Anton.

Dodervor nemmt er mich met, wann er verrase dauht.

F. Stoff.

Willst de aach e Amerikaner warn? Nicks do, dau bleibst dehame. Schauh verlase? Klader verreiße? Proste Mohlzeit. Mein Katz soll net annern Leut die Mäus fange.

Anton.

No so geb se mer nor mein Verauresse.

F. Stoff.

A weiß emol dein Pute — Ach dau allmächdiger Gott, wor mer jo dar Deibsdaume schont widder on de Schwarzkarsche. Duhst de mer jetz uf der Stell dei Schauh aus — des Kamisohl (sie zieht es ihm vom Leib) —

Anton.

Mer kriet net satt ze esse in dem Haus.

F. Stoff.

Net satt ze esse? — dau net satt ze esse? — dau kriest net satt ze esse? — dau kriest net satt ze esse in dem Haus? Os, des segst de? host de net dei drei Dasse Caffe Morjens? host de net dein Butterramm im zehn Aur? host de net Middogs dein Wormes? bist de mer net alle Ritt iwerm Kicheschank? Net satt ze esse, un hot Backe wie e Zins-Paff.

Anton.

Geb se mer nor en Kreuzer.

F. Stoff.

Wann an Mensch su was heert! Bin ich rachgierig? bin ich e Allmein? Hawich der noch anmol des Fresse verwehrt? Jetzt solle emol die Leut eruffer kumme — die solle sich mit ihre agene Age iwerzeuge,

Digitized by Google

ob's hungerig bei mer zaugiht — (am Fenſter) Fraa Rumbelern — Fraa Haaßern — Fraa Geiern — Dau biſt e Nogel on meim Leichtkorb.

Anton.

No, es werd net mehr lang dauern.

F. Stoff.

Wann's nor Goddes Wille wehr: liewer ſoll mer Säu hiete als Kinner ziehe. — Net ſatt ze eſſe! Unerſtih dich jetzt noch anmol, un ſog mer, ich hob kan Hunger, oder loß mich nor noch anmol ſehe, daß de om Diſch en Muffel leie läßt: enunner muß es, un wann de verplatzt, dau Wahrwolf.

Zweiter Auftritt.

Vorige. Bärbelchen.

Bärbelchen.

Wäſt — e poor Hofmeniſche Droppe —

F. Stoff.

Ach dau allmächtiger Gott!

Bärbelchen.

Ich laaf noch weiter als mich mein Baan droge.

F. Stoff.

Des Madche zittert wie e Espelaab — da ſitz dich in Seſſel.

Bärbelchen.

Ich wollt ich wehr unner der Ard, do wehr merſch wohl.

F. Stoff.

Soll ich der ſchwarze Kaffe mache, mein Harzi?

Anton.

Motter, barirt ſe, der Vetter verraſt?

Digitized by Google

F. Stoff.

Da hoſt de e Huſch for dein olwern Geſchwätz.

Bärbelchen.

Schlag ſen net: er redt jo die Wohrheit.

F. Stoff.

Noch Tripstrill? A loß ehn als gihn. War werd ſich dann breſte iwer en alde Narr?

Bärbelchen.

Es iwerläſt mich ordlich. Guck ſe, ich ſitz vort in der Stuwekammer mutterſeeligellan, un denk iwer allerhand noch. Uf anmol guckt mein Votter der Diehr erein.

F. Stoff.

Vergeß dein Redd net, Bärwelche. (zu Anton) Was ſparrſte 's Maul uf, Dogdieb — als Baſchol — (Anton ab). No jetz is die Stub gekehrt.

Bärbelchen.

Bärwel, fengt er on, morje frieh ſei bei der Hand — zieh dein gaut Klaad an, mer mache e klan Rutt!

F. Stoff.

Häſt dau die Krenk, e Rutt!

Bärbelchen.

Sie hätt en nor ſelle ſchmunzele ſehe, un ganz verkehrte Age hot er gemacht.

F. Stoff.

Baß uffer, Bärwelche, dar kreit widder ſein Rappel.

Bärbelchen.

Wann er nor net iwerſchnappt.

F. Stoff.

Iwerſchnappt! — narrig werd der net: ar is e Lichtsnarr wei mein Votter ſelig. Des Licht nimmt alleweil zau, und do kreit er ſein Rappel.

Digitized by Google

Bärbelchen.

Ach Gottche, ich gehn net met, un ich gehn net met.

F. Stoff.

A ba Leiwe un ba Lewe — daß de mer nor net metgehst. Awer Bärwelche, Ans muß ich dich froge — awer daß de mich net onschnauzst — guck, es is mer grad, als wenn de mein wehrst. Net wohr, dau host Bekanntschaft?

Bärbelchen.

Sie meent gewiß den Christoph? met dem bin ich jo in Schul gange.

F. Stoff.

Ja ja den Christoph — der Rauschern ihrn anzige Sohn, met seim Puddelkopp un seim klane Kartoffelnäst — ich wern doch des Steffelche kenne — dem hawich mehr wie anmol sein Arschi geplatzt, wie er noch klan wor — A wann er mer alleweil noch begegent, duht ar sein Käppche erunner. Ich hätt ehn gern schon emol gefrogt von wege derentwege.

Bärbelchen.

Ach geh' se eweck. Nan, frog sen net.

F. Stoff.

Des hawich mer jo eingebild, daß ich Verdruß met der kreeg; do howich ewens mein Maul gehalte. Host de anmol von mer gesehe, Bärwelche, daß ich der nachgeguckt habb, wann de Owens fort bist? oder host de geheert, daß ich bei der uf die Riewe gereddt hätt, wie's Leut genugg gibt?

Bärbelchen.

Die Leut solle sich um sich bekimmern: mir duhn was mir wolle, un si kenne duhn, was sie wolle.

F. Stoff.

Ewe deßwege. Guck ich habb Alles gewißt — wann ehr bei der Mussik wart, wann ehr spazirn ge-

Digitized by Google

weſe ſeyd, wann ehr euch habt die Kaart ſchlage loſſe in Ofebach.

Bärbelchen.

Des hawe mer all gekennt.

F. Stoff.

Sog ich dann was driwer? oder hawich was driwer geſacht? Komm mer nor net ſu in Eifer. A ich dieht's em Madche, wie dau biſt, verdenke, wann ſe kan Liebhawer hätt. A ſu e laadmiedig Marcebille, die ſich vor ihrm aagene Schatz ferchte dauht, die ſellt mer uf Lewenszeit in en Glasſchank ſparrn. Guck Bärwelche, ſcheen worſch awer doch net von der, daß de mer des Maul net emol geguunt hoſt. Häſt de net dein Chriſtoph emol hare brenge kenne uf ne Sunndag Owend: do hätt ich euch en gute Kaffe gemacht, wei en die Fraa Baaſe drinke. Du waßt, ich bin net rangig: du werſcht mer aach noch net faal for e ganz Pund gute Kaffe. Im Winter do ſein die Owender lang un do hockt mer ſich doch garn zeſamme. E bleder Hund werd ſelde fett, ſegt mer als. Jetzt kennſt de ſchont e Fraache ſeyn.

Bärbelchen.

Awer der Votter gieht jo Sunndogs net vom Blatz ewecker. Wann der emol erin komme weer.

F. Stoff.

Erin komme? Feele mich ihne. Heirothe ſtifte, des is kan Mannsarweit. Guck emol on, mer werd nor ſu Alles gleich de Leut uf die Nos henke. Nan Bärwelche, mer ſein aach net von Dummbach, ſu anfällig de mich anguckſt.

Bärbelchen.

Schwei ſe emol ſtill, Wäſt. Der Votter is widder drowe. Wos er haſſelirt? — Ach Harr Je, ar rieft mich.

F. Stoff.

Wer mer nor net zawelich.

Digitized by Google

Bärbelchen.

Ach lieb Wäst, mach se doch, daß ich net met brauch.

F. Stoff.

Sei nor still — ich will emol lurn — Was des Muhnkalb for en Crawall do owe mecht — alleweil mecht ar die Diehr uffer — ja ruf du und der Deiwel — jetz is ar uf der Stäg — sei nor still, Bärwelche — alleweil mecht er den Gattern uf — lacht ehn aus, ihr Buwe.

Bärbelchen.

Ach wos wor mersch su angst. Fiehl se emol, wos mein Harz kloppt.

F. Stoff.

Dau armer Dropp — nan des is zau arg. Jetzt will ich der wos sage — awer Bärwelche, kan Widderbart — waßt de wos, dau läßst deim Votter fort.

Bärbelchen.

Fortlafe? Nix, der Kreuzbuge soll mein Nachtlager seyn.

F. Stoff.

Mach mer kan Gammel. Willst de hie bei mer bleiwe, so kimmst de net aus de Engste eraus, des Dunnerkeilos feuert jo do owe, daß sich Ratte un Mäus verkrieche. Un waßt de, wu de hinläßst? — zau der Rauschern, do bist de sicher; do is dein Christoph bei der, un die alt Rauschern is aach net su do — des is e Rednern, die leßt sich nicks nemme.

Bärbelchen.

Awer wann der Votter noch mer fregt?

F. Stoff.

Der sitzt jetz beim Dukat un schwenkt die Gorjel. Jetz mach nor, daß de fortkimmst — dau waßt, daß er net lang bleibt.

Bärbelchen.

Es is mer su angst.

Digitized by Google

F. Stoff.

Verkrumpel mer mein Handmanſchette net (ſie ſchiebt die Bärbel zur Thür hinaus) — No, do wehrn merſch. Ach des arm Madche hot mich ſchont lang gedauert, daß ſe bei dem alde Lichtnarr ihr ſcheenſte Jahrn verkome ſoll. Mir net ſo: ich waß aach, wie mer dobbelte Kaffe mecht.

Dritter Auftritt.

F. Stoff. Anton.

Anton.

Motter, die ganz Verſcht is in Ufruhr. Es heeßt, der Vetter wollt nach Amerika un die Bärwel ſellt en Muhr heirothe.

F. Stoff.

Ach dau allmächtiger Gott.

Anton.

Morje dehts weckgehn.

F. Stoff.

Guck, do hamme mer die Beſcherung.

Anton.

Derf ich met?

F. Stoff.

Do miſſe ſich jo die Staan driwer erbarme.

Anton.

Alleweil geht's widder uf die Gaß — alle Leut froge ahm — heut is es ächt.

(Anton ab.)

F. Stoff.

Guck des is des Enn vom Lied: es hot mer doch geſchwont, es hot mer geſchwont.

Digitized by Google

Vierter Auftritt.

F. Stoff. F. Rauſchern.

F. Rauſchern.

Ich kumm grad erin wie die Inquaddirung.

F. Stoff.

Ach Gott, ich bin gor kan Menſch mehr, F Rauſchern.

F. Rauſchern.

Ganz Sachſehauſe läſt zeſamme wei gero Milch. Is es wohr?

F. Stoff.

Dei Bärwel ſoll noch Amerika gezackert warn.

F. Rauſchern.

Des wor jo gleich mein Gedanke — des hawi jo gleich zem Bärwelche geſocht — ach umſonſt hä dar geſcheide Mann net dar Amerikaner. Noch Amerika Mordſchwerrnoth, ſein mer dann Darmſtädtiſch hie

F. Stoff.

Un en Muhr ſoll ſe heirothe.

F. Rauſchern.

En Muhr? ſu en Karl met em ſchworze Geſicht!

F. Stoff.

Es griſſelt am, wann mer nor dron denkt.

F. Rauſchern.

A den greift mer jo met der Kluft nett on — do kreiſcht mer jo, wann am nor ſu was vorkimmt in der Nocht.

F. Stoff.

Un do ſoll mer aach ſtill ſchweie derbei? do ſoll mer Alles ſu gehn loſſe?

F. Rauſchern.

Gehn loſſe? — wann dauſend Deiwel Batze wehrn un Fluche wehr kan Sind. Des Bärwelche is

bei mer un bleibt bei mer — ich gebb se net mehr eraus — un wann sich alle Rothsharrn un Anunfuf-ziger uf den Kopp stelle.

F. Stoff.

Sie braucht's aach net.

F. Rauschern.

Un wann der Harr Fiskal kehmt, ar derf mer se net eweck nemme: es is mein Schnarch, meim Christoph sein Junfer Braut. War will wos dergege howe?

F. Stoff.

Baß se emol uffer — ich glaab, ar kimmt —

F. Rauschern.

A war?

F. Stoff.

Mein Brauder —

F. Rauschern.

Der Harr Amerikaner — loß se mich, ich muß en schelle.

F. Stoff.

Des is sein Gang — ar kimmt erein —

F. Rauschern.

Des Herz verspringt mer.

F. Stoff.

Des Ingewaad giht mer em Leib erum.

Fünfter Auftritt.

Vorige. Der Amerikaner.

Amerikaner.

Gott verdamm mich — mer ment die ganz Welt wehr e Dollhaus warn — Lisi wu is mein Dochder? — Ha, ha — wann de met dem Gesicht in Mahn guckst, do krebirn die Fisch. — (Er ruft an der Thüre) Bärwel — Bärwel —

F. Rauschern.

Guck emol des osig Madche — die heert ihrm Votter net — die stickt gewiß uffem Altkien un leßt sich Borzelbeem mache von ihrm Muhr. Wann ich nor aach noch emol jung wehr — ich mißt aach su en schwarze Engel howe — und wann ich Kinner kreeg, do wehr der Grof Deiwel mein Gevattermann.

Amerikaner.

A gun Dach, Madamche ... is se aach do? Mein kann se mer net soge, wie kimmt dann ihr Hand in mein Sack? un ihr Barick in mein Kladerschank?

F. Rauschern.

Ich bin die Fraa Rauschern — ich wohn aach in meim agene Haus — mein Creadurn krien aach ihr Endresse uf en Heller — der Ferscht Brimas is mein Gevattermann — mein Christoph is aach von kaner Ratzewoor — der kann aach soge: for mein Geld Briehflasch.

Amerikaner.

Net wohr un des Kaiserscb Katz is ihr Geet?

F. Rauschern.

Ich kann mich aach vernaege — Herr Barun, gnediger Harr, fehlemich ihne. A war hot mer dann mein Schaal eweck gedohn un mein Schlafer? Der Harr Barun will mich spazirn fihrn.

Amerikaner.

Gott soll Mensche un Vieh bewohrn — ihr seid jo blinder wie die Hade un verstockter wie der Kenig Pharao. Habt ehr mer nor mein Bärwel mischukke gemacht, ihr alde Buhnestange!

(schnell ab.)

F. Stoff.

(Zur Thüre hinausschreiend) Net wohr, de ziehst aus — du Clubbist — du Menschefeind. —

F. Rauschern.

(Zum Fenster hinausschreiend) Guckt emol den Kinnerdeib — den Cujon — do gieht ar, ihr Leut.

Digitized by Google

F. Stoff.

(Am Fenſter) Halt nor dein Uhrn zau, dau Freigeiſt. Ar hot ſein Neliggon verlagent, ar glabt on den Bahrdt.

F. Rauſchern.

Falſcher Judas — Gotteslagler. —

F. Stoff.

In zwanzig Johr wor ar in kaner Karch — ar hot des Vatterunſer vergeſſe.

F. Rauſchern.

Freigeiſt — Menſchefeind — Gotteslagler. —

F. Stoff.

Ar hot in Owerod an ſitze — en Waſſerſtanhuſar mit Locke un ere gruſe Bumberduß! — Alleweil is ar um's Eck erum.

F. Rauſchern.

Jetz is merſch ordlich leicht um's Herz.

F. Stoff.

Awer guck ſe nor die Menſche uf der Gaß un on de Fenſtern.

F. Rauſchern.

Die Fraa Rotheborjern nickt mer — ach Harr Gottche, dei alt Krumborjern is jo aach ons Fenſter kumme — is die aus ihrm Bett eraus gekrawelt un is ſu lang ſchont kundrakt.

F. Stoff.

Sie hot em awer aach gewe.

F. Rauſchern.

Ja ich bin bei der Hand, wann die Katz die Worſcht freſſe will.

F. Stoff.

Do kimmt jo der Chriſtoph geſchoſſe — hot ar net en Kopp wei e Blutvergießer!

Sechster Auftritt.

Vorige ohne den Amerikaner. Christoph.

Christoph.

No wei sieht's aus?

F. Rauschern.

Guck wei verhatzt de bist.

F. Stoff.

Sein Bäckelcher bliehe wie e Ros'! Da sitz dich in Sessel, Christoph: des Bärwelche hot vort aach drin gesotze.

Christoph.

Sitz sich der Deiwel: mir leit's uffer alleweil. Die Bärwel —

F. Rauschern.

Leit se dann noch im Bett — hot se dann ihrn Thee all gedrunke —

Christoph.

Leie bleiwe — daß Gott erbarm. Die fliet in der Stubb erum, wei e Verdeldutt, un lammedirt in die Wolke enein.

F. Rauschern.

Worum leßt de se dann allan? wann er nor was zaustießt.

Christoph.

Sie hot mich jo hare geschickt — Verdammt is die Kort, wos des e Raach is in dem Land — Ich waaß gor net, owich en Kopp ufhopp — Net for e Baamstick derft mersch alle Dog bassirn.

F. Rauschern.

Freß mich nor net; war is dann schuld on Allem?

Christoph.

A ihr Weibsleut. Was braucht ehr dem Bärwelche des dumm Zeug in Kopp zu henke? Noch Amerika gehn, des is e Wort. Gelte, do rieft mer nor su: harschde, hol iwer! — do giht mer nur su eniwer wei iwer die

Brick! daß ihr all dei dumm Krenk hätt; — Amerika, des is weider als zwiſche Pingſte un Darmſtadt.

F. Rauſchern.

Wann der Harr Suhn ſu reddt: do muß dei Motter ſchweie.

F. Stoff.

Nan Chriſtoph, guck des waaßt de net: dann ſelwigmol worſcht de noch im Milchbrunne. Es is ſchont grauſam lang har.

F. Rauſchern.

Ar hot jo ſchont emol hingewollt.

F. Stoff.

Ewe drum, do hat ar jo aach ſein Unnome har. Seit dare Zeit haaße ſen Amerikaner.

F. Rauſchern.

Ar wor jo ſchont fort — wann mer recht is, iwer e Verdeljohr.

F. Stoff.

Ja Chriſtoph, do is kan Wort geloge. Do wor der langbaanig Philipp un der hot e grauſam Erbſchaft gedohn. Ich waaß net, ower noch lebt, oder ower ſchont fault. Wann er awer aach dud is, do wannert ar gewiß: dann dar hot kan Rauh gehott.

F. Rauſchern.

Mer waaß aach worum: ar wor in e Madche beſtußt, un die hot en net leide kenne: do hot ar geſacht: krie die Krenk Ofebach, un is uf un dervon.

F. Stoff.

Des wor e verliebter Narr un mein Brauder e Lichtsnarr, no do ſein ſe ewens met enanner ufgepackt un noch Amerika. Domols wor mein Brauder noch net verheiroht, ar hot awer ſchont Bekanntſchaft gehott mit meiner Schwegern ſelig — ach des wor e Schehnheit von em Madche — des Bärwelche is ehr wie aus de Age geſchnidde.

Digitized by Google

F. Rauſchern.

Un der Philipp hät ſe aach gern gehott — ſie hot en awer net leide kenne.

F. Stoff.

Ich waaß es noch wie heut, wie dei zwei Schude iwern Mark kumme ſein. Es wor uf en Samſtag Morjend. Der Philipp is hiwe gange un der Amerikaner driwe. Do häſt de ſehe ſelle, wos des for e Harzens un e Drickens wor. Mein Schwehgern hot die Henn iwern Kopp zeſamme geſchloge. Der halb Mark is mitgelafe bis ons Markſchiff.

Chriſtoph.

No ſein ſe dann fort? ſein ſe dann ankumme in Amerika?

F. Stoff.

Schwei nor. Mein Brauder is widder kumme un hot geheirath; awer vom Philipp hot kan ſeliger Menſch mehr wos geſehe un geheert. Is er no hin noch Amerika oder is ar net hin — des is mein Sorg net. Letz hawe ſe verzeehlt, ar wehr iwerall erum geweſe in dar Welt, und hätt jetz ſo en Hof kaaft zwiſche Stroßborg un Meenz un do wollt ar jetz in Rauh lewe. Hot ar ſich die Herner abgelafe oder net, des waaß ich net. Es wor ewe ſu e verliebter Narr un mein Schwehgern ſelig hot ehm abſcheulich in de Age geſtocke.

Chriſtoph.

No glaabt un verzehlt meintwege, was ehr wollt. Genugg die Bärwel kimmt mer net von dar Seit, un wann merſche der Alt net gewe will, do wern ich em ſu lang die Kehl dricke, bis des Jawort eraus kimmt.

(ab.)

F. Stoff.

Des wor herzhaft.

F. Rauſchern.

Un waaß ſe, wos mir duhn, Fraa Stoffin? Wann ar net gautwillig Ja ſeegt, do nemme mir zwaa e Bottſchehs und droge den alde Lichtsnarr uf unſer age Fauſt ins Dollhaus. (ab.)

Digitized by Google

F. Stoff.

Ach wos is des Steffelche for e Berſchi, un wos ar e Maulwerk hott. Mein Lebbichdesdogs hawich kan ſu ſchien Kerlche geſehe un was e dreuer Hahmel. Ich kennt ehn grad freſſe. No ich kann ehn net heurothe; awer mein Bärwelche muß ehn hawe, un wann mich's mein letzte Blautsdrobbe koſte ſellt. Des gibt e Poor wie Adam und Eva im Paredies. (ab.)

Siebenter Auftritt.

Der Amerikaner.

Amerikaner.

Guck des Bärwelche — es hot ſein Schatz, un läft ihrm Votter fort. No Welt is Welt, un in der Welt hot Alles ſein Zeit. Kriet der Vuggel ſein Flitch — eweck is er uf amol, un des Neſt is leer. Des ane Junge fliet dort enaus, des anner ſelt enaus, kans ſcheert ſich nicks mehr um's annere, un wos ſoll der Alte duhn? ſoll ar ſich die Feddern ausrobbe? Nan, der peift ſein alt Lied un hippt erum in ſeim grine Wald vor wie noch. — Ich hätt des Madche garn noch um mich erum gehott e Zeit lang; awer wos werſch geweſt? ihr Gedanke worn doch emol von mer un is ſu e Madche emol aus em Häuſt, do is des allerbeſt, ſie kimmt aach bald aus em Haus. — Mein Gedanke worn immer ſu uf den Philipp: ar hot ſe wenigſtens emol ſehe ſelle. No es worn Grille — aus em Kopp. Awer des ärjert mich doch, daß ich jetz elaanz fort muß. Ich habb den Philipp in fufzeh Johr un driwer met kam Alag ze ſehn kriet, un, Gott ſtraf mich, ich fraa mich uf Morje, wann mer in Darmſtadt zeſamme kumme; awer des ärjert mich bei all dem, daß mer des oſig Madche den Straach geſpielt hot.

Digitized by Google

Achter Auftritt.

Amerikaner. Anton. (Bald darauf) Philipp.

Anton.

Vetter, draus ſtieht aner; ar ſieht aus wei e engliſcher Reuter.

Amerikaner.

No wos will ar?

Anton.

Ar freegt noch dem Aſtheimer: ich waaß kan Aſtheimer.

Amerikaner.

Es is jo mein Schreibnome. Schick en erein.

Anton.

Do is ar jo. (Philipp tritt ein.)

Amerikaner.

A — Dunnerwet — bis de's oder —

Philipp.

Ja ar is es — e Hand, Brüderherz — ſo —

Amerikaner.

Weiß emol — kennt mer dich dann noch —

Philipp.

Net wohr, des häſt de der net vermuth?

Amerikaner.

Des is brav. — No geſitzt! — Dicker, laf zu der Bärwel: die hot den Kellerſchliſſel in Verwohrung: ſe ſoll Wein eruffer hole.

Anton.

Ja Vetter. Sie is bei der Rauſchern. (Anton ab.)

Amerikaner.

Des oſig Madche hot net met gewollt —

Philipp.

No ſie werd Onhong hawe?

Amerikaner.

Was dann? bei dar Gelegenheit bin ich derhinner kumme. Se wollt ewe net met, un is mer fortgelafe.

Digitized by Google

Philipp.

Ha — ha — ha — do is es jo gut, daß ich von Darmstadt eriwer gefohrn bin. Wos mecht dann dein Liſe?

Amerikaner.

Die werd dick un fett. — Awer Mann, wos hoſt de dich verennert. Es nimmt mich Wunner, daß de dei Sproch net varlernt hoſt.

Philipp.

A ich habb noch e Poor derzu gelernt. Mei Engellenner, ich habb der jo von em geſchriwe, hot deutſch von mer gelernt. Gott ſoll's wiſſe, mer hätt uns for Brieder halte kenne: ar hot aach immer geſacht, mer wehrn alte Landsmenner.

Amerikaner.

Des muß e Staats-Kerlche geweſe ſein.

Philipp.

Des is wohr, Bruder Herz. In ſeim Engelland wor er e reicher Lord; awer es is em gange wie mir; er hot ſei Lebbdog net mehr hame gewollt.

Amerikaner.

Was es doch for allerhand Menſche giebt.

Philipp.

Es is Schadd for en — mer hot's em immer onſehe kenne, daß en hamlich was nogt. Wie mer in Rom worn: es wor grad uf en große Feierdog: mer hawe do all die Sparjemente mit angeſehe — un dann die alte Gebäulichkeite aus der alte Welt — Bruder, do dehſt de Age mache! — no in Rom ewe do is ſei Morlancholie ſu arg worn, daß er in der Nocht on mein Bett komme is, un mich um Gottes-wille gebitt hot, daß mer gleich uf Reabel mache wollte.

Amerikaner.

Sollt mer denke?

Philipp.

Ich hawem dann in Allem gern nochgewe, un kam hot der Tag a biſſi gegraut — do war'n mer

aach ſchont im Freie. Unnerwegs hammer faſt kan Wort gereddt. Gut. In Neabel bleiwe mer an Dog: dann ſeegt er, mer wollte e biſſi ausreite, un den Veſuv — du waaßt doch den Feuerſpeuzer — bedrachde. Ich worſch zefridde: dann die Zeit wor mer doch lang, un der Himmel ſo ſcheen blau — korz mer ſetze uns uf unſer Perd un enaus. Mer reite un reite, bis es endlich ganz wild werd in der Gegend — do gibt mer mei Engelländer ſei Brieftaſch — ſeegt mer, ich ſellt e biſſi warte —

Amerikaner.

Sollt mer ſage.

Philipp.

Gibt ſeim Gaul die Sporn —

Amerikaner.

Mißt der Deiwel.

Philipp.

Fort wor er.

Amerikaner.

Hm — hm — hm — hot mer dann gor nicks mehr von em geheert?

Philipp.

Wie verſchwunne wor ar. Die Geſchicht hot merſch verlaadt, lenger in der Welt erum ze fahrn. Do haw ich zem erſchtemol in meim Lewe des Hammweh kriet.

Amerikaner.

Dodervon hätt mer der vor Zeite nicks redde derfe.

Philipp.

Mer ſin ewens Menſche. Ich waaß es noch wie heut, wie mer nach Amerika wollte. Hui, do wor die Welt uf for die finfunzwanzigjehrige Kerlercher. Die Welt is ka Schneiderſchbuttik, des wor mein Anſicht, un wann mer ſein ſoll wie der Fiſch im Waſſer, do muß mer aach ſo lewe.

Amerikaner.

Do kannſt de jo aach jetz hie bleiwe . . du käſſt der e Baamſtick uf em Barg, bauſt der e Haus —

Philipp.

Do werd nicks draus, Bruder Herz — des Baamſtick is ſchont kaaſt un des Haus ſteht aach ſchont fix un fertig do. Du waaßt noch gor net Alles. Genugg, morje frieh mache mir zwaa, wann dei Tochter net will, in die Palz. Du werſcht Maul un Noſ' uffſperrn.

Amerikaner.

Os, ich merk was.

Neunter Auftritt.

Amerikaner. Philipp. Fr. Rauſchern. Bärbel. Fr. Stoff.

F. Stoff.

Es derf dich kans ſcheel ongucke, Bärwelche. Geh hin un ſag deim Votter friſch von der Lewer eweck, was vorgange is.

Bärbelchen.

Votter, ich hab Bekanntſchaft mit der Fraa Rauſchern ihrm Chriſtoph — der will mich hawe —

Amerikaner.

Do werd nicks draus — dort ſteht dei Hochzeiter.

Bärbelchen.

Ich nemm kan annern.

Fr. Rauſchern.

Gu'n Dach, fremder Harr — ich meecht em gern wos ſage — awer ar muß mei Grobheit for Heflichkeit onnemme: dann ich bin der deutſch Michel.

(Philipp ſieht nicht auf ſie.)

Fr. Rauſchern (näher zu Philipp tretend.)

Ich bin met Ruſſe un Franzuſe fertig worn. Ich wollt em nor ſage, ſchiner Harr, in Sachſehauſe gibt's noch mehr Maderher.

(Philipp nickt.)

Fr. Rauſchern.

Ich waaß net, is der Karl welſch oder is ar daab (ganz nahe zu Philipp tretend). Mei Chriſtoph hot ge-

Digitized by Google

ſacht: war mer mei Madche onriehrt, dem renn ich e Meſſer in's Harz.

Philipp.

Ha — ha — ha —

Fr. Stoff.

Guckt emol den Harrn do, der lacht die Leut aus. Der Chriſtoph lacht awer am beſte, dar fiehrt die Braut hame. Daß ſe on en annern gekuppelt ward, des leide mer net.

Amerikaner.

Was wollt ehr dann mache? Met dem Maul beißt ehr den Mond vom Himmel erunner.

Fr. Rauſchern.

Wos mer mache? Ich bin bei der Hand wei e alter Stußdege — ich fercht mich vor Kaiſer un Kenig net.

Amerikaner.

A wie viel Druppe kummandirt ſe dann?

Fr. Rauſchern.

Ich braach kan Soldate — ich bin ſelbſt mei Huſar. Was mer mache? Mer ſtrae Herel — mer gewe ka Hausſteuer, mer hetze die Leut uf, daß ka Menſch die Kinner hebt, mer halte ka Nachberſchaft, wo mer en Ducks varſetze kenne — — —

Amerikaner.

Bleib ſe nor net ſtecke. (zu Frau Stoff) Liſi, ſparr emol dei Age uf un guck dem Mann do in's Geſicht.

F. Stoff (Philipp beim Rockkragen faſſend).

Ach dau allmächdiger Gott, dar langbaanig Philipp. No met dem bin ich ſchont fertig: dar is jo alt genugg, daß er waaß, daß die Bärwel nicks for en is.

Philipp.

Mir net ſu — lieb Weibche — des is jo e Wunner von em Madche — gewachſe wei e Gutlicht un en Kladerleib wei e Gräfin —

F. Rauschern.

Ja Salat un Brate, wann da war.

Philipp.

Net wohr, Bärwelche, dau host mich garn — guck, wos se for rothe Bäckelcher hot un wos es met de Guckelcher glitzert.

F. Rauschern.

Barwelche verguck dich nor net.

Philipp.

Guck schie Madche, wann de mich nimmst, do kriest de's wie e Kenigin. E Stubb richt ich der ei wei e Boppeschenkelche, Seide un Parle sollst de trage, e Gartche sölst de hawe voll Levkoje un Veiole — e Klaad loß ich der mache von lauter Spitze un Franze.

F. Rauschern.

A ich kennt aach su was brauche — en Hut met Feddern uf em Mark.

Philipp.

Uf de Henn will ich dich troge, um den Finger sollst de mich wickele, Worde will ich der gewe wie em Kind, kah schebb Gesicht sollst de hawe des ganze Johr, lewe mußt de wie der Vuggel im Hanssome.

F. Rauschern.

No weider nicks?

F. Stoff.

Dem Barwelche stieht des Wasser in de Age. For wos sein die Gowe? es werd jo doch nicks draus.

Philipp.

Gemach — gemach. No kumm emol hare, Barwelche — ohne Spaß — geb mer dei Hand. So is recht. Guck — flenn nor net — es is jo Alles nor Uz von mer gewest. Menst de dann, ich wehr su e Kerl un kennt der dein Schatz nemme. Do mißt mer mer jo den Kopp zwische die Ohrn stecke.

Digitized by Google

F. Stoff.

Ach, wos e brover Mann — wos e brover Mann? Sich, Philipp, wann ich reich wehr, ich ließ dich in Gold eifasse; awer bis Sunndog gew ich mer die Ehr: ich habb e scharmant Spiesäuche.

Philipp.

Es is e Wort.

F. Stoff.

E Hundsfott, dar net kimmt.

F. Rauschern.

No wei siehts aus — Harr Amerikaner — wolle mer uns aach erum orjele losse?

Amerikaner.

Euer Breddig hot lang genugg gedauert; daß mersch nor e Enn kriet, sog ich Amen.

F. Stoff.

Wu is dann des Steffelche — der orm Schelm baßt gewis wei e Ruthschwenzi — ruft doch de Christoph ebei — Antun — Os —

F. Rauschern.

Drunne stieht ar jo — (am Fenster) Christoph, geschwind eruffer.

Zehnter Auftritt.

Vorige. Christoph. Anton.

Christoph. (hereinstürmend.)

Des Feuer in dei Gichtwelt. — su e hargeloffener Karl —

F. Rauschern.

Guckt emol was e Gesicht, wie e falscher Browenner! — Bist de still, Läusbub; willst de's widder verdarwe?

F. Stoff.

Es is jo Alles in Richdigkeit, Steffelche — des Barwelche is jo dei.

Christoph.

Des how ich net rieche kenne.

Digitized by Google

F. Rauschern.

Daß de mer von heut oh dein Hitzkopp bei Seit schafft. Jetz bist de kah Baub mehr. Deß de mer dei Fraa net schlecht behannelst, un daß de mer kah Volleul werscht. Daß de Owends net ausbleibst un immer met deine Ebbelweibrieder erum scharwenzelst. Do nemm e Beispiel on dem Mann (auf Philipp deutend) dar kann der die zeh Gebotte auslege, wei Mann un Fraa met enanner lewe solle.

F. Stoff.

Philipp, mer losse dich net mehr fort — dau mußt bei uns bleiwe, un sellts hunnert Johr dauern.

F. Rauschern.

Dar Harr Schwiggervotter derf aach net eweck. Hie is Amerika!

Amerikaner.

Hätt ehr des Amerika sammts de freie Stoote im Moge leie.

F. Rauschern.

No es wor jo net bies gemahnt. Dei Hand, Amerikaner, doß mer gaute Freund sin.

F. Stoff.

Philipp, ich bitt dich ze Gevatter, wann des jung Fraache ins Kinnbett kimmt.

Philipp.

Barol — es bleibt derbei.

Amerikaner.

Brauder, mer wolle jetz eruffer gehn — un ihr do, denkt on euer Heirothsgeschichte.

Philipp.

Do vergeßt mich aach net. Wißt ehr die Geschicht, warum ich widder in die Palz geh? — es is aach e Heirothsgeschicht.

Anton.

Glück schlog in's Haus,
Komm nimmermehr eraus.

☞ Bei dem Verleger dieses Schriftchens sind ferner erschienen:

Der Gräff, wie er leibt und lebt. Eine wahrhafte Schulscene. Lustspiel in Frankfurter Mundart. 3te vermehrte Aufl., nebst Titelvignette. 8. geh. 20 kr.

Der Prorector, Lustspiel in 2 Aufz. 12. geh. 12 kr.

und noch folgende Localschriften in Frankfurter Mundart stets zu erhalten:

Die Entführung, oder der alte Bürgercapitain, ein frankforter heroisch-borgerlich Lustspiel in zwei Aufzügen mit erläuterndem Anhang. 8. geh. 1 fl.

Die Landparthie nach Königstein, Frankfurter Local-Skizze in 4 Bildern, mit einer Abbildung. 8. geh. 36 kr.

Herr Hampelmann im Eilwagen, Hampelmanniade in 6 Bildern; vom Verf. des Bürger-Capitains, mit einer Abbildung. geh. 48 kr.

— **Hampelmann sucht ein Logis**, Lokal-Lustspiel in 5 Bildern; vom Verf. des Bürger-Capitains. geh. 36 kr.

Das Stelldichein im Tivoli, oder Schuster u. Schneider als Nebenbuhler, Frankfurter Lokalposse mit Gesang in 2 Akten. geh. 45 kr.

Digitized by Google

YA 04758

Digitized by Google

Digitized by Google